

## Eine lange Tradition auf Lager

Nicht nur alles um Rohre und Flanschen hat das Unternehmen RFF aus Brinkum auf Lager, sondern vor allem auch eine lange Tradition. Nach 45 Jahren scheidet nun Geschäftsführer Hartmut Böttche aus.



Hartmut Böttche (Mitte) und seine Frau Helga Böttche gehen in den Ruhestand. Jörg Delveaux (links) und Michael Alexi (nicht im Bild) lenken fortan die Geschicke des Brinkumer Unternehmens RFF.

**Stuhr-Brinkum.** Mit einer einfachen Lagerhalle fing alles an. Von dort aus sollte sich eines der größten Unternehmen in der Gemeinde Stuhr entwickeln. Hartmut Böttche war 1970 nach Bremen gekommen, um für seine damalige Lehrfirma aus Hannover eine Niederlassung zu eröffnen. Was er auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie fand, war eine Lagerhalle im Gewerbegebiet Brinkum-Ost, in die gerade einmal zwei Schreibtische passten. 1975 trennte sich Böttche schließlich von der Lehrfirma, ein Jahr später wurde die RFF Rohr Flansch Fitting Handelsgesellschaft gegründet – mit ursprünglich nur drei Mitarbeitern. Kurz darauf schrieb die Gemeinde Stuhr Gewerbegrundstücke an der Carl-Zeiss-Straße aus. "Ich bin der Gemeinde Stuhr immer noch sehr dankbar, dass sie damals auch Grundstücke an junge Unternehmen verkauft hat", sagt Böttche, der Ende des Monats nun aus der Geschäftsführung ausscheidet. Ihn beerben werden die beiden Geschäftsführer Michael Alexi und Jörg Delveaux.

Der heutige RFF-Hauptsitz an der Carl-Zeiss-Straße/Henleinstraße in Brinkum-Nord war auf der grünen Wiese gebaut worden. 1981 bezog die Firma das Bürogebäude mit Erd- und Obergeschoss und modernem Hochregallager. "Das Hochregallager hat noch immer Bestand", sagt Böttche stolz. Als der Unternehmer an der Carl-Zeiss-Straße baute, dachte er, die Firma werde stets leicht zu finden sein. Dass jene Straße aber einmal bis nach Stuhrbaum reichen würde, damit hatte er damals absolut nicht gerechnet. Einige Zeit hatte das Logo des Unternehmens für Verwirrung gesorgt, sagt Böttche. Das stilisierte "R" weist nämlich Ähnlichkeiten zum zweimal darauf folgenden "F" auf. So hatte es von potenziellen Kunden häufig auch Anfragen für das Unternehmen "FFF" gegeben, das gar nicht im Telefonbuch stehe. "Also haben wir in die Telefonbücher all unserer Standorte unter 'FFF' aufgenommen: siehe RFF", sagt Böttche und lacht. Einen großen Fundus an Geschichten haben er und Ehefrau Helga Böttche auf Lager.

Und nicht nur das. Immerhin ist RFF ein reines Handelsunternehmen mit einem Lagervorrat von mehr als 14.000 Tonnen Rohren, Flanschen, Fittings und Rohrzubehör in den Logistik-Centern in Stuhr und Leipzig. Rund 400 Mitarbeiter zählt das Unternehmen an seinen Standorten in Stuhr, Leipzig, Mannheim, Düsseldorf und Nürnberg. Bereits 1991 eröffnete RFF eine Niederlassung in Leipzig, wo sich heute das Zentrallager für Rohre befindet. Die jüngste Errungenschaft dort stellt Böttche anhand eines auf Leinwand gedruckten Fotos im Konferenzraum des Brinkumer Firmensitzes vor. 60 Meter ist das Lager lang, 28 Meter breit und 24 Meter hoch. Die Rohre werden per Magnet durch die Luft befördert.

### Rasanten Wachstum vor Finanzkrise

Besonders rasant war das Unternehmen zwischen 2004 und 2008 gewachsen. Der Jahresumsatz hatte sich verdreifacht auf 135 Millionen Euro. "Ich habe damals gesagt, wenn es so weitergeht, sind wir bald pleite", sagt Böttche. Das Unternehmen hatte sich nämlich kurzerhand personell verdoppelt, war von 200 auf 400 Mitarbeiter gewachsen. In der Finanzkrise brach der Umsatz von 135 Millionen Euro auf 95 Millionen Euro ein, heute sei der Höchstwert wieder erreicht, sagt Böttche, der hofft, dass das Unternehmen auch aus der aktuellen Krise gestärkt hervorgehen kann.

"Es wird uns bestimmt die Wehmut packen, wenn wir RFF-Lastwagen auf der Straße sehen", sagt Helga Böttche. Die Unternehmensführung hatte seit jeher Wert darauf gelegt, die Logistik mit eigenem Fuhrpark und Vertragsspediteuren selbst zu stemmen. "Unsere eigene Flotte war uns immer wichtig", sagt Hartmut Böttche. Das Stuhrer Ehepaar Böttche hat sich für den Ruhestand einiges vorgenommen. Einen hohen Stellenwert nimmt der Shantychor Brinkum im Leben des 76-jährigen scheidenden Geschäftsführers ein, dem er seit 1986 angehört. Auch reisen möchte das Ehepaar, wenn dies wieder uneingeschränkt möglich ist. Und nicht zuletzt wird sich Hartmut Böttche als langjähriges Mitglied der Mittelstandsvereinigung der CDU (MIT) weiterhin auf Kreis- und Landesebene einbringen.

### Die Zukunft ist gesichert

"Die Messlatte ist sehr hoch, da sind wir uns im Klaren drüber", sagt Jörg Delveaux, der seit knapp zwei Jahren Geschäftsführer bei RFF ist. Michael Alexi war bereits 2017 in die Geschäftsführung berufen worden. "Ich bin sehr froh, mit Herrn Böttche von einem der erfolgreichsten Menschen der Branche lernen zu dürfen", sagt Delveaux, der aus dem nordrhein-westfälischen Schermbeck kommt und branchenmäßig sozusagen die Seiten gewechselt hat. "Herr Delveaux kommt ursprünglich aus einem Unternehmen, das Teile, die wir in einem Segment verkaufen, produziert", erklärt Hartmut Böttche. Der 43-jährige Delveaux leitet bei RFF den Bereich der Materialwirtschaft. Die Aussicht, aktiv vom Wissen des Firmengründers profitieren zu können, sei für ihn seinerzeit auch ausschlaggebend gewesen für den beruflichen Wechsel. "Wir haben 400 Familienmitglieder hier, so ist zumindest das Gefühl – und das ist meiner Erfahrung nach einzigartig", sagt Delveaux.

Auch Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte und Wirtschaftsförderer Lothar Wimmelmeier besuchten RFF, um Hartmut Böttche zu verabschieden. "Die Firmengeschichte von der Garage bis zum international tätigen Unternehmen ist wirklich beeindruckend", sagte Korte.

Quelle: <https://www.weser-kurier.de/landkreis-diepholz/gemeinde-stuhr/rff-geschaeftsfuehrer-hartmut-boettche-verabschiedet-sich-in-ruhestand-doc7ireyfmudww8pgr9b8>